



KATJA PETERS

Pflanzenrauch & Seelentrost

Alte Räucherkunde
neu erleben

Celticgarden Edition

KATJA PETERS

Pflanzenrauch
&
Seelentrost

Altes Brauchtum
neu erleben

(LESEPROBE)



Ein liebevoller Hinweis für deinen Weg:



Die in diesem Buch beschriebenen Räucherungen dienen ausschließlich der seelischen Balance und dem spirituellen Wachstum. Der sanfte Rauch und die weisen Pflanzenseelen begleiten uns auf unserer inneren Reise, schenken Trost im Alltag und klären unseren Geist.

So tiefgreifend diese magischen Begleiter für unser seelisches Wohlbefinden auch sind, sie ersetzen niemals einen ärztlichen Rat oder eine medizinische Behandlung bei körperlichen oder psychischen Krankheiten. Wenn der physische Körper leidet, bedarf es der weltlichen Heilkunst.

Bitte betrachte die Räucherkunde als das, was es seit jeher ist: ein Wegweiser im Dunkeln und eine tröstende Umarmung für deine Seele.

INHALT

Vorwort	8	Räuchern zu den Jahreszeiten	29
Warum räuchern wir?	10	Frühlings-Tagundnachtgleiche	31
Sammeln & zubereiten	12	Sommersonnenwende	33
Harze reinigen	19	Herbst-Tagundnachtgleiche	35
Natürliche Räucherkohle	22	Wintersonnenwende	37
Räucherutensilien	25	Rauhnächte	39
Wie man richtig räuchert	27	Räucherpflanzen	41
		Andorn	42
		Alant	44
		Baldrian	46
		Beifuß	48
		Beinwell	50
		Dost	52
		Engelwurz	54
		Erdrauch	56
		Fenchel	58
		Frauenmantel	60
		Goldrute	62
		Gundermann	64
		Hopfen	66
		Johanniskraut	68
		Königskerze	70
		Lavendel	72
		Minze	74
		Mistel	76
		Rainfarn	78
		Ringelblume	80



Rosen	82
Rosmarin	84
Salbei	86
Schafgarbe	88
Tabak	90
Weinraute	92



Räuchern mit Hölzern & Harzen 95

Holzapfel	96
Birke	98
Fichte	100
Hasel	102
Holunder	104
Lärche	106
Roskastanie	108
Wacholder	110
Weide	112
Weißdorn	114

Räucherwege & Schutzrituale 117

Fliegenpilz	118
Räucherbündel	121
Schutzräucherungen	126
Schutzkreise	128
Elementen-Fütterung	130
Kerzenritual	135

Anhang 137

Vorwort

Eigentlich sollte mein Buch „Heilsames Räuchern – Balsam für die Seele“ nur in ein neues Gewand gehüllt werden. Doch wie der Rauch sich seinen eigenen Weg bahnt, so ist aus diesem Vorhaben ein vollkommen neues, tiefgreifend überarbeitetes Werk entstanden. Die alte Räucherkunde musste weichen, um das die neue Räucherkunde sich entfalten kann. Die alte Räucherkunde, also so, wie unsere Vorfahren sie gehandhabt hat, wird in absehbarer Zeit ein eigenes Werk bekommen. In diesem Buch gehen wir einen spirituellen Weg!

Es erfüllt mich mit großer Freude zu beobachten, wie in der letzten Zeit immer mehr Menschen das Räuchern für sich neu entdecken, achtsam experimentieren und ganz neue Impulse in die Welt tragen. Die alte Räucherkunde darf und muss sich weiterentwickeln! Wir sollten mit diesem kostbaren Erbe nicht im Gestern verharren, denn unsere heutigen Bedürfnisse und Sehnsüchte sind völlig andere als noch vor 300 Jahren.

Die daraus entstehenden Botschaften der Pflanzenseelen sind so individuell wie der Mensch, der das Feuer entfacht. Man kann vielleicht erlernen, wie man räuchert, doch die leisen Antworten der Pflanzen müssen wir selbst hören. Es gibt nicht nur die eine, festgeschriebene Wahrheit. Dem einen rauscht das Räucherwerk klärend durchs Blut, beim anderen kommt genau diese Schwingung vielleicht gar nicht an. Was dem einen tiefe Ruhe schenkt, weckt beim anderen absolute Konzentration oder auch Unruhe. Jeder von uns empfängt seine ganz eigene Magie.

Um die Seele der Räucherpflanze wahrhaftig zu verstehen, solltet ihr euch in vollkommene Stille begeben. Hüllt euch in sanftes Kerzenlicht anstatt in grelle Lampen, meidet laute Stimmen und verbannt vor allem jegliche elektronischen Geräte. erinnert ihr euch an diese ehrfürchtige, tiefe Stille im Haus, wenn einmal der Strom ausfällt? Genau dieses reine Schweigen, fernab vom ständigen Surren unseres Alltags, ist der perfekte Raum für euer Ritual. Sprecht höchstens mit eurer eigenen, ganz leisen inneren Stimme.

Ob die Räucherkunde nun esoterisch oder spirituell betrachtet wird; jedem das Seine. Es ist vor allem eine Zeit des Herunterkommen aus dieser hektischen Zeit. Der Moment des Räucherns, wenn der Rauch über unsere Köpfe zieht, wir ihn in uns in unserer Seele aufnehmen und wir dadurch zur Besinnung und Ruhe kommen, ist unbezahlbar. Es ist eine heilige Auszeit aus unserer hektischen Welt.

Und nun wünsche ich euch reichlich Inspiration und wundervolle Erfahrungen auf eurer eigenen Reise mit dem heilsamen und magischen Rauch.

Katja Peters

Herbst-Tagundnachtgleiche 2026



WARUM WIR RÄUCHERN

DAS ERBE DER AHNEN

Das Räuchern mit Pflanzen ist wohl so alt wie die Menschheit selbst und nahm bei unseren Vorfahren schon immer einen überaus heiligen Stellenwert ein. Es wird vermutet, dass die Menschen bereits in der Steinzeit an ihren wärmenden Feuerstellen per Zufall mit wohlduftenden Hölzern und Beeren in Berührung kamen. Da sie sich damals noch nicht erklären konnten, wie dieser wundersame, schöne Duft entstand, schrieben sie ihm tiefgreifende magische Kräfte zu und die magische Pflanzenseele wurde in ihrem Bewusstsein zum Leben erweckt.

Schutzrituale & Der unsichtbare Schild

Unsere Ahnen räucherten intensiv, um Wetterkatastrophen abzuwenden oder Verfluchungen von Haus und Hof fernzuhalten. Im alten Glauben wusste man sich so kraftvoll gegen dunkle Energien, Geister und den gefürchteten Bösen Blick zu wehren, die den Menschen Schlechtes wollten, die Tiere verhexten oder gar den Tod ins Haus trugen.



Das Räuchern diente zudem ganz praktischen, überlebenswichtigen

Zwecken: Haus und Kleider wurden mit lieblichem Duft durchzogen, Räume desinfiziert und vor der Ansteckung todbringender Krankheiten geschützt. Dafür übergab man sogar Kaffeebohnen dem Feuer, oder man verbrannte heilsames Propolis mit Baumharzen gegen Halsentzündungen. Meist wurden dafür kleine, offene Räucherpfannen verwendet. Aus heutiger Sicht machte dieses Wissen unserer Vorfahren absolut Sinn. Sie wählten instinktiv Pflanzen, die stark desinfizierende Eigenschaften besitzen oder als unheilabwehrend galten, wie zum Beispiel die schützende Weinraute oder den wehrhaften Wacholder.

Alte Überlieferungen aus Ostpreußen

Wie tief dieses Wissen um die reinigende Kraft des Rauches verwurzelt war, zeigen uns zwei geschichtliche Beispiele aus dem ehemaligen Ostpreußen:

- **Die große Pest (1709–1711):** Als diese Krankheit wütete und das Land entvölkerte, wurde behördlich angeordnet, dass die Gemächer und Kleider der verstorbenen Menschen intensiv durchräuchert werden mussten. Man nutzte dafür Bernstein (das flüssige Gold), Weihrauch, Myrrhe und klärende Wacholderbeeren. (Quelle: Geschichte der Pest in Ostpreußen S. 145, Wilhelm Sahn 1905)
- **Der Hunger-Typhus (1811):** Die Schriftstellerin Fanny Lewald, 1811 in Königsberg geboren, erzählt in ihrer Lebensgeschichte, wie man bei dem dort wütenden Fleckfieber die Räume mit Essig und Nelken in einer Räucherpfanne ausräucherte. Dies diente der Desinfektion, man wollte sozusagen den "Krankheitsdämon" austreiben. Mit Nelken waren hier sehr wahrscheinlich Gewürznelken gemeint, die stark antibakteriell wirken und alle üblen Gerüche neutralisieren.

Mentale Ruhe & Die Rückkehr zur Natur

Heute wissen wir, dass durch das achtsame Räuchern vor allem unsere Sinne auf tiefster Ebene aktiviert werden. **Jeder kennt es:** Bestimmte Gerüche verbinden wir sofort mit verborgenen Gefühlen. Gerüche, die wir positiv aufnehmen, beruhigen uns augenblicklich. Sie wirken wärmend und schützend auf Geist und Seele. Genau das macht ein gutes, heilsames Räucherwerk aus.

In unserer sehr schnelllebigen und stressigen Zeit räuchern wir wieder, um mentale Ruhe zu erlangen und zurück in einen friedvollen Einklang mit jener Natur zu finden, von der wir uns leider oftmals so weit entfernt haben. Immer mehr Menschen sehnen sich nach dieser inneren Stille und eine Räucherzeremonie kann uns genau diese Geborgenheit zurückgeben.



Herbst- Tagundnachtgleiche

Dieses Jahreszeitenfest wird vom 21. bis 23. September gefeiert. Nun beginnt die schöne Herbstzeit. Der Apfel spielt in dieser Jahreszeit eine große Rolle. Nun wurden auch die letzten Pflanzen für unsere winterlichen Räucherwerke gesammelt und verarbeitet.

Der September und Oktober werden auch Wurzelmonate genannt, weil in dieser Zeit Wurzeln der Nachtkerze, des Beifuß oder des Beinwells gesammelt werden. Mit diesen Kräutern und Wurzeln werden Haus und Hof ausgeräuchert, um das negative Energie draußen bleibt.

Mein Räucherwerk zu dieser Jahreszeit besteht zu gleichen Teilen aus Kiefernadeln, Lärchenharz, Wacholderbeeren- und Nadeln, Apfelholz und -kernen, getrockneten Holunderbeeren, Hopfenzapfen, Weißdornholz und Beeren, Hagebutten und Rosenblüten.

Natürlich kann man sich auch eine eigene Räuchermischung herstellen, so wie es einem gefällt und stimmig für einen ist. Es sollte nur herbstlich sein, um Mutter Natur zu ehren.



Räucherpflanzen

Das uralte Ritual des Räucherns lebt in unserer hektischen Zeit wieder auf, um uns tiefe Ruhe und Ausgeglichenheit zu schenken. Jede Pflanzenseele möchte uns durch ihren sanften Rauch und Duft ihre ganz eigene Botschaft übermitteln.

In diesem Kapitel stelle ich euch 26 heimische Wildpflanzen vor, die sich wunderbar für Räucherwerke eignen. Perfekte Begleiter, auch wenn ihr euch gerade erst neu an die Räucherkunde heranwagt.

Bitte beachtet jedoch: Manche dieser Pflanzen wachsen bei uns in der freien Natur kaum noch oder stehen leider bereits auf der Roten Liste. Diese kostbaren Schätze sollten wir daher achtsam selbst anpflanzen, um sie für unsere Zeremonien nutzen zu dürfen.

BEIFUß

(*ARTEMISIA VULGARIS*)

Erdende Kraft & Klare Visionen

Beifuß ergibt ein zutiefst stimmiges Räucherwerk, dessen herb-würziger Duft uns sofort mit seiner ganzen Kraft umhüllt. Wenn unvorhersehbare Veränderungen in unser Leben treten oder wir durch Probleme in ein tiefes Loch zu fallen drohen, bietet uns eine Beifuß-Räucherung eine kraftvolle Unterstützung. Auch beim Thema Loslassen, sei es nach einer Trennung oder dem Tod eines geliebten Menschen, schenkt sie uns Schutz und Halt und hilft uns dabei, diesen schweren Prozess besser zu bewältigen.

Klare Visionen

Beim Verbrennen berührt der Beifuß unseren Geist und stellt eine tiefe Verbindung zu uns her. Sein starker, erdender Pflanzenduft soll die Fähigkeit zum Hellsehen und Wahrsagen steigern. Dadurch erhalten wir klare Visionen und Wachträume (Tagträume), die viel von unserem Innersten preisgeben.

Abendräucherung: Durch seine entspannende und beruhigende Wirkung eignet sich Beifuß hervorragend für Abendräucherungen. Wer unter Albträumen leidet, kann seinen Schlafbereich etwa eine halbe Stunde vor dem Zubettgehen mit ihm ausräuchern und danach kräftig lüften. Die negativen Energien, die für die Albträume verantwortlich sind, werden im Rauch gefangen und ziehen mit der Zugluft einfach aus dem Fenster heraus.

Die Essenz der Pflanze:

- reinigend
- erdend
- schützend
- klärend
- tröstend
- stimmungsaufhellend



STANDORT & SAMMELZEIT

Der Beifuß wächst eigentlich überall. Gerade an Wald- und Wegrändern findet man ihn reichlich. Wenn man ihn lässt, wird er auch von alleine in den Garten kommen.

Seine Sammelzeit ist von März bis Oktober. Seine Wurzeln können das ganze Jahr über für ein Räucherwerk gesammelt werden.

ENERGETISCHE HAUSREINIGUNG

Wir können ihn verräuchern, um negative Energien und dunkle Einflüsse in unserem Zuhause kraftvoll zu neutralisieren. Dafür werden gerne Beifuß, Salbei, Wacholderholz, Weinraute und Fichtenharz als kraftvolles Räucherwerk miteinander vermischt.

ERDRAUCH

(FUMARIA OFFICINALIS)

Energetische Abgrenzung & Verborgener Schutz

Eine Räucherung mit dem Erdrauch kann wahrlich unsichtbar machen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir physisch verschwinden. Vielmehr webt die weise Pflanzenseele des Erdrauchs ein schützendes, energetisches Schild um uns herum. Durch diesen magischen Nebel verlieren Menschen oder negative Energien, die uns Schaden zufügen wollen, schlichtweg das Interesse an uns und gleiten an uns ab.

Schutz vor Missgunst & Energetische Reinigung

Ganz gezielt wird der Erdrauch seit jeher verräuchert, um den sogenannten Bösen Blick, Neid oder tiefe Missgunst abzuwehren. Sein aufsteigender Rauch fängt diese schweren Schwingungen ein. Wichtig ist dabei, dass nach der Räucherzeremonie die Fenster des Zimmers weit geöffnet werden. Nur so kann der Rauch mitsamt den gebundenen negativen Energien vom Wind nach draußen getragen werden und den Raum geklärt und sicher zurücklassen.

Klare Grenzen & Abkehr von Energievampiren

Dieses besondere Räucherwerk spendet uns zudem kraftvolle Hilfe, wenn wir uns vor Energievampiren schützen müssen. Wenn wir das Gefühl haben, von unserem Umfeld regelrecht ausgelaugt zu werden, oder wenn wir merken, dass wir uns aufopfern und zu viel geben, ohne dies zu hinterfragen, reicht uns der Erdrauch die Hand. Eine Räucherung mit ihm hilft uns dabei, unsere eigene Kraft zu bewahren und den goldenen Mittelweg wiederzufinden. Die Pflanzenseele stärkt uns den Rücken und lehrt uns, voller Selbstvertrauen auch wieder ein klares, gesundes „Nein“ auszusprechen.

Die Essenz der Pflanze:

- unsichtbarmachend
- beschützend
- abwehrend
- stärkend



STANDORT & SAMMELZEIT

Der Erdrauch liebt sandigen Boden. Daher findet man ihn auch gerne in oder an Sandgruben, aber auch an Wegesrändern, wo man ihn bodennah abschneidet. Er wird im Ganzen getrocknet und für ein Räucherwerk zerkleinert.

RÄUCHERMISCHUNG

Der getrocknete Erdrauch vermischt sich gut mit der Weinraute und Lärchenharz zu einem Räucherwerk.

GUNDERMANN

(GLECHOMA HEDERACEA)

Klare Visionen & Seelenverbindung

Mit dem Gundermann rituell zu räuchern, hält unsere zwischenmenschlichen Beziehungen stark zusammen. Er webt ein unsichtbares, schützendes Band um die Familie und festigt wichtige, aufrichtige Freundschaften. Diese Räucherung wirkt zudem stark schadabwehrend und reinigend. Sie klärt den Raum und gibt den guten, lichtvollen Energien wieder die volle Chance, ihre heilsame Wirkung auf uns zu entfalten.

Hellsichtigkeit & Das innere Kompass

Die weise Pflanzenseele des Gundermanns verleiht uns eine besondere Hellsichtigkeit, sodass wir unserer Intuition endlich wieder freien Lauf lassen können. Sie hilft uns dabei, Gefahren und drohenden Schaden durch andere Menschen schon im Vorfeld abzuwenden, ohne dass uns diese negativen Einflüsse mit voller Wucht treffen. Wenn ihr also bereits im Vorfeld eine leise Vorahnung in euch tragt, so lehrt euch dieses Räucherwerk: Glaubt eurem Bauchgefühl und vertraut fest darauf, dass es die Wahrheit spricht und die Dinge auch so kommen werden.

Jegliche mentale Hoffnungslosigkeit und innere Schwere lösen sich im aufsteigenden Rauch dieser Pflanze vollkommen auf, und wir schöpfen daraus neuen Mut sowie ein starkes Urvertrauen. Dieses Räucherwerk hebt unseren Geist sanft auf eine Ebene, die uns die Gabe der Weissagung verleiht. Mit dem Gundermann als Begleiter entwickeln wir feine Instinkte, die uns ganz klar zeigen, wer es schlecht mit uns meint. Unsere Intuition und unser Bauchgefühl bauen sich durch diese magische Verbindung immer weiter auf, bis wir uns ihrer vollkommen bewusst werden und uns blind auf sie verlassen können.

Die Essenz der Pflanze:

- schadabwehrend
- fördernd
- auflösend
- weissagend



STANDORT & SAMMELZEIT

Der Gundermann ist eine Kriechpflanze mit kleinen lilablauen Blüten. Sein Lieblingsstandort ist direkt im Gebüsch, dort werdet ihr ihn finden. Gesammelt wird er fast das ganze Jahr hindurch, außer in der Winterzeit.

RÄUCHERMISCHUNG

Getrockneter Gundermann harmoniert wundervoll mit der Engelwurz, Efeu und etwas Lärchenharz zu einem weissagenden Räucherwerk.

Um mit dem Gundermann zu räuchern, nehmt ihr die getrockneten Stiele, Blätter und Blüten. Er hat einen erdigen und sehr angenehmen Räucherduft.

Der Gundermann wird manchmal auch Gundelrebe genannt. Diese kleine sprachliche Feinheit zeigt uns auf wunderbare Weise, dass man beide geschlechtlichen Eigenarten und eine tiefe Ausgewogenheit in dieser Pflanze vereint sehen kann.



Räuchern mit Hölzern & Harzen

Viele unserer heimischen Bäume schenken uns ihr wertvolles Holz für tiefgreifende Räucherwerke. Der Wacholder zählt dabei im alten Ahnenwissen zu den ältesten Räucherpflanzen und nimmt seit jeher einen ganz besonderen, schützenden Stellenwert ein. Unsere mächtigen Nadelbäume wiederum spenden uns ihr lieblich duftendes Harz, wie etwa das kostbare Fichten- oder Lärchenharz, das fast wie das flüssige Gold des Waldes anmutet.

Ich persönlich räuchere am allerliebsten mit diesen erdenden Hölzern und Harzen. Besonders harzdurchtränktes Nadelbaumholz bereitet uns ein wunderbares, magisches Räuchererlebnis an den rauen und stillen Winterabenden. Wenn es draußen kalt ist, gibt es kaum etwas Schöneres: Einfach nur ein gutes Buch in den Händen, in eine kuschelige Decke gehüllt, ein warmes Getränk dampft auf dem Tisch und direkt daneben knistert und duftet ganz sanft das Räucherwerk. Es ist eine wahre, erdende Wohltat für unsere Seele, die uns hilft, in dieser lauten, digitalisierten Welt wieder tief durchzuatmen und bei uns selbst anzukommen.

Und ein kleiner, aber wichtiger Rat für diesen Moment der inneren Einkehr: Vergesst nicht, das Handy einfach mal ganz auszuschalten!

FICHTE

(Picea abies)

Geist & Räume energetisch reinigen

Das Räuchern mit der Fichte hilft uns zur Ruhe zu kommen, wenn es mal etwas hektischer in unserem Leben wird. Es belebt unsere Sinne und wirkt sehr euphorisch auf unsere Seele.

Schutz & neue Lebenskraft: Diese Räucherung schützt uns vor negativen Fremdenergien (sie lösen sich förmlich auf) und baut uns, von innen her auf. Wir erhalten dadurch Elan, um aufgeschobene Angelegenheiten zu erledigen.

Abwehr von übler Nachrede: Habt ihr die Gewissheit oder auch nur Vermutung, dass eine Person schlecht über euch redet, so könnt ihr Fichtenharz verräuchern. Dadurch wird diese schlechte Fremdenergie entkräftet und zum Stillstand gebracht und eventuell zu dem Verursacher zurückgesendet.

Altes lösen & Raum für Neues: Auch bei einem Wechsel in ein neues Haus, sollte mit der Fichte die einzelnen Zimmer ausgeräuchert werden, damit alles Alte sich auflöst und Platz für Neues entstehen kann.



FICHTENNADEL-TEE

10 g Fichtennadeln über Nacht in Wasser einweichen
danach kurz aufkochen
für mindestens 10 Minuten
ziehen lassen abfiltern und
nach Belieben mit Honig
süßen und genießen.

Um unseren Geist vor einer
Räucherung zu klären, kann
ein Fichtennadel-Tee zubereitet
werden.

DAS RICHTIGE RÄUCHERN DER FICHTE

Zum Räuchern kann man die
ganze Fichte nehmen, wie
Nadeln, das Holz und das
Harz. Das Harz sollte 1 bis 2
Jahre lagern, bevor man es
zum Räuchern nimmt. Umso
länger das Harz lagert, umso
sanfter ist sein Geruch und es
qualmt dann auch nicht mehr
so stark. Was sehr angenehm
bei einer Harz-Räucherung ist.

**Beim Räuchern mit
getrockneten Fichtennadeln
sollte darauf geachtet werden,
das sie sehr stark zerkleinert
werden, weil sie schnell Feuer
fangen, vergleichbar mit Stroh.**

HOLUNDER

(*SAMBUCUS NIGRA*)

Heiliger Wächter & Trost der Seele

Mit Holunder zu räuchern, beflügelt die Menschen seit jeher und ist tief im alten Ahnenwissen verwurzelt. Wenn wir bei einer Zeremonie die zarten, getrockneten Blüten verräuchern, öffnet sich ein magischer Raum, in dem wir achtsam unser Schicksal befragen können. Durch seinen aufsteigenden Rauch entsteht eine lichte, leicht beflügelte Atmosphäre. Die Pflanzenseele des Holunders flüstert unserem Geist dabei genau den richtigen Zeitpunkt zu, um eine Angelegenheit, die wir schon viel zu lange vor uns herschieben, endlich mutig und befreit zu Ende zu bringen.

Seelentrost & Heilung von innen

Auch dann, wenn wir schwere Erlebnisse durchmachen mussten, reicht uns eine Holunder-Räucherung schützend die Hand. Der Rauch der getrockneten Blüten heilt unsere verwundete Seele sanft von innen heraus und schenkt uns einen tiefen, friedvollen Schlaf, sodass wir nach all den schweren Stürmen endlich wieder zur Ruhe kommen dürfen. Um eine solch mental heilende und tief klärende Räucherung zu vollziehen, sollte der Holunder am besten ganz pur verräuchert werden.

Ahnen & Anderswelt: Als heiliger Strauch, der in der Überlieferung seit jeher fest an der Schwelle zur Anderswelt steht, wird er zudem ganz besonders gerne für innige Ahnenräucherungen verwendet und verbindet uns liebevoll mit den alten Wurzeln.

Die Essenz der Pflanze:

- heilend
- tröstend
- weissagend
- schlaffördernd
- klärend
- ahnenverbindend



STANDORT & SAMMELZEIT

Der Holunder wächst sehr oft an Waldrändern. Seine Pflanzenteile können wir von April bis in den September hinein ernten, Holunderholz das ganze Jahr über. Es werden Blüten, Blätter und die getrockneten Beeren genommen.

RÄUCHERMISCHUNG

Der Holunder mischt sich gut mit Johanniskraut, Fichtenharz und Fenchel zu einem magischen Räucherwerk.





Besondere Räucherwege & Schutzrituale

In diesem besonderen Kapitel tauchen wir gemeinsam noch ein Stück weiter in die Räucherkunde ein und widmen uns den sehr kraftvollen Ritualen, die oft für ganz spezielle Momente im Leben vorgesehen sind. Wir begegnen hier einer enorm starken Räucherseele, den weissagenden Fliegenpilz. Genauso das handwerkliche Binden von Räucherbündeln und das Abwehren negativer Energien und ziehen magische Schutzkreise für unsere Zeremonien.

Diese Seiten sind für all jene gedacht, die ihre eigene magische Praxis auf ein noch stärkeres Fundament stellen möchten. Tretet achtsam über diese Schwelle und lasst euch von den tieferen Wegen der Räucherkunde führen.



Kerzenritual zum Loslassen

Befreie deine Seele

Dieses kleine Kerzenritual hilft uns, wenn wir uns mit dem Thema Loslassen beschäftigen müssen. Mit diesem Thema müssen wir uns in unserem Leben sehr oft befassen.

Sei es, wenn:

- Beziehungen in die Brüche gehen,
- wir einen Job aufgeben müssen, den wir sehr gemocht haben,
- ein geliebter Mensch nicht mehr in unserer Nähe ist.

Auch wenn wir uns einer Illusion hingeben, ist dieses Kerzenritual sehr gut geeignet, um einen klaren Kopf zu bekommen und der Wahrheit ins Gesicht schauen zu können.

Das "Loslassen" geschieht in 4 Stufen:

1. Annehmen
2. Schmerz verarbeiten
3. Loslassen
4. Bereit für neue Dinge

Alles, was ihr für dieses Ritual benötigt, ist:

- eine Kerze
- Zettel und Stift
- eine feuerfeste Schale
- und ein Räucherwerk

Wenn ihr mögt, könnt ihr vor dem Ritual ein Reinigungsbad durchführen. Dann sucht ihr euch einen Raum, wo ihr Ruhe und Stille habt, und zündet euch die Kerze an. Beobachtet für einen kleinen Augenblick die Flamme, kommt dadurch zu innerer Ruhe und fangt an, euer "Gebet des Loslassens" leise oder auch laut aufzusagen. Das Gebet sollte das beinhalten, was ihr loslassen möchtet.

Wie funktioniert das Kerzenritual?

1. Nun nehmt ihr Zettel und Stift und schreibt auf, was euch belastet und was ihr loslassen möchtet.
2. Faltet den Zettel viermal.
3. Dieser Zettel wird in der feuerfesten Schale oder einem Topf verbrannt. Dabei solltet ihr zuschauen und es in euch aufnehmen.
4. Wenn alles verbrannt ist, nehmt ihr die Schale mit der Asche, geht raus und übergibt die Asche dem Wind.

Ihr solltet die Schale in den Händen halten und dabei zuschauen, wie eure Probleme dem Wind übergeben werden. Passt aber bitte auf, dass der Wind nicht von vorne kommt.



Welche Räucherpflanzen unterstützen?

Danach geht ihr wieder in den Raum und entzündet euer Räucherwerk. Das Räucherwerk sollte aus Fichtenharz, Beifuß und Wacholderbeeren bestehen. Wenn ihr euer Räucherwerk angezündet habt, sprecht Dank an Mutter Natur aus und bittet um Kraft und Energie bei dieser Stufe des Loslassens. Denkt nach und scheut euch nicht, wenn schlechte Gefühle aufkommen. Lasst es zu, denn dadurch könnt ihr es besser verarbeiten. Wenn ihr meint, dass ihr euch gut fühlt, könnt ihr die Kerze löschen und euch aus dem Raum entfernen.

Anhang

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieses Buches dienen ausschließlich Informations- und Unterhaltungszwecken. Sie stellen keine medizinische, therapeutische, rechtliche oder sonstige professionelle Beratung dar. Die beschriebenen Praktiken, Rituale und Anwendungen von Wildpflanzen beruhen auf traditionellem und volkskundlichem Wissen und sind nicht wissenschaftlich belegt.

Die Autorin übernimmt keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art, die durch die Anwendung der in diesem Buch enthaltenen Informationen entstehen könnten. Insbesondere kann die Verwendung von Pflanzen gesundheitliche Risiken bergen (z. B. Allergien, Wechselwirkungen mit Medikamenten oder unsachgemäße Anwendung). Vor der Anwendung jeglicher Pflanzen oder Rezepturen wird dringend empfohlen, einen Arzt, Apotheker oder eine qualifizierte Fachkraft zu konsultieren.

Die Leserinnen und Leser sind für die Anwendung der Inhalte dieses Buches selbst verantwortlich. Sie sollten sich über geltende Gesetze, Vorschriften und Sicherheitsaspekte in ihrem Land bzw. ihrer Region informieren. Es werden keine Garantien hinsichtlich der Wirksamkeit oder des Erfolgs der beschriebenen Praktiken übernommen. Die Nutzung erfolgt auf eigenes Risiko.

Impressum

Celticgarden Edition

Katja Peters
c/o Fakriro GmbH
Impressumsservice
Bodenfeldstr. 9
91438 Bad Windsheim

Kontakt:

Tel.: 0160-96460568
E-Mail: katja@celticgarden.de
Internet: www.celticgarden.de

ISBN: 978-3-00-088744-4

Druck:

WIRMachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang
Gedruckt in Deutschland

Urheberrechtshinweis

© 2026 Katja Peters
Alle Rechte vorbehalten.
Text & Umschlaggestaltung: Katja Peters

Vollständig überarbeitete und ergänzte Neuauflage. Ursprünglich erschienen unter dem Titel: *Heilsames Räuchern – Balsam für die Seele* (ISBN: 9783966643740)

Fotos: Katja Peters, mit Ausnahme von

S. 79 Stux, S. 80 MrGajowy3 Teodor, S. 86 Alexas Foto, S. 111 Michelle Lee, S. 112 oksanashufrych., S. 113 akchamczuk, S. 114 Andrei Stanescu

Einige atmosphärische Illustrationen wurden mit technischer Unterstützung von Meta AI generiert.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Dieses Buch und die darin enthaltenen Zubereitungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Die Autorin trägt keine Verantwortung für ungewollte Reaktionen oder Beeinträchtigungen, die aus der Verarbeitung der Zutaten entstehen.



Pflanzenrauch & Seelentrost

Alte Räucherkunde neu erleben

Egal, ob mit Pflanzen, Harzen oder Hölzern - Räucherungen helfen bei der Rückbesinnung auf die Natur und bieten einen erdenden Gegenpol zu unserem hektischen Alltag.

Katja Peters widmet sich seit mehr als 20 Jahren dem Bewahren alten Wissens rund um unsere heimische Pflanzenwelt und den Anwendungen und Wirkungen von Räucherritualen. In 35 Portraits heimischer Pflanzen zeigt sie, wie einfach und wirkungsvoll es ist, nach altem Brauchtum zu räuchern und von den spirituellen Heilkräften der Natur zu profitieren.



ISBN 978-3-00-088744-4



9 783000 887444

www.cellicgarden.de